

TOP 15 a. 1

Umw A

Ralf Ollert  
Mitglied des Nürnberger Stadtrates  
Wählergruppe Bürgerinitiative Ausländerstopp

Mu

OBERBÜRGERMEISTER		
24. AUG. 2004 / ..... Nr. ....		
3. BM	1 Zur Ks.	3 Zur Stellungnahme
	2 Zur V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Kopie 2. BM, SRD

Herrn OB  
Dr. Maly

23.8.04

**Antrag zur Unterstützung des Volksbegehrens „Aus Liebe zum Wald“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
für die nächste Stadtratssitzung stelle ich hiermit folgenden

Antrag:

Die Stadt Nürnberg unterstützt das vom Bund Naturschutz eingeleitete Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“.

Begründung:

Der Bund Naturschutz hat ein Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“ eingeleitet. Es richtet sich gegen die von der Bay. Staatsregierung geplante „Forstreform“ und soll eine „schleichende Privatisierung des bayerischen Bürgerwaldes“ verhindern.

Zentraler Bestandteil der Reform ist eine rein betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Waldbewirtschaftung. Wesentliche Waldfunktionen drohen verloren zu gehen, so beispielsweise die Erholungsfunktion stadtnaher Wälder oder die Schutzfunktion im Gebirge.

Das droht konkret:

Zerschlagung der Einheitsforstämter und eine vorrangig gewinnorientierte Wald-Bewirtschaftung.

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

Die betriebsbezogene Beratung im Privatwald wird abgeschafft. Diese sollen freiwillige forstliche Selbsthilfeeinrichtungen übernehmen.

Das führt zu einer...

Spaltung von betriebsbezogener Beratung und Bezuschussung im Privatwald. Das bedeutet eine deutliche Verschlechterung der Qualität vieler bayerischer Privatwälder.

Drastische Reduktion der Forstbetriebe von heute 128 auf 35 Forstämter. Die dadurch zu betreuenden Flächen vergrößern sich von 6000-6500 ha auf 20000 - 25000 ha pro Forstamt.

Und damit verbunden eine...

Drastische Stellenreduktion im Forstbetrieb, wodurch immer weniger auf kleinörtliche Besonderheiten im Wald geachtet werden kann. Investitionen für die Erfüllung vieler Schutz- und Erholungsfunktionen muss der Staatsforstbetrieb selbst erwirtschaften. Eine externe Finanzierung gibt es nur für einzelne besondere Aufgaben, und hier muss der Staatsforstbetrieb mit anderen Waldbesitzern um immer knapper werdende Fördertöpfe konkurrieren.

Deutliche Reduktion bzw. Verteuerung der staatlichen Unterstützung und Beratung für Privat- und Körperschaftswald.

Wichtige Waldfunktionen wie Trinkwasser-, Hochwasserschutz oder Erholung werden bei Planungsvorhaben nicht mehr vorrangig beachtet.

Wir brauchen jedoch eine gesunde Natur. Dabei dürfen nicht die Interessen des Kapitals im Mittelpunkt stehen, sondern das Recht des Volkes auf eine intakte Umwelt. Die Stadt Nürnberg hat die Interessen ihrer Bürger wahrzunehmen. Ein Erfolg des Volksbegehrens muss deshalb auch ein Anliegen der Stadt Nürnberg sein.

M.f.G.  
R.Ollert

